

# Erfahrungsbericht – Corvinus Universität Budapest, Ungarn

---

Ich habe mein Auslandssemester an der Corvinus Universität in Budapest gemacht – was ich nur empfehlen kann! Entgegen dem Vorurteil das Bildungsniveau an ungarischen Universitäten sei generell niedriger und Ungarn hauptsächlich Ziel von NC-Flüchtlingen, habe ich noch nie so viel gelernt wie in diesem Auslandssemester und nebenbei noch ein neues Land und eine neue Stadt entdeckt.

## **Wohnungssuche:**

Die Corvinus Universität in Budapest war meine Erstwahl und das Bewerbungsverfahren lief problemlos. Vor meiner Ankunft habe ich mich eigenständig um eine Wohnung und WG gekümmert. Da ich nicht alleine wohnen wollte, habe ich mich auf die Suche nach Mitbewohner\*innen gemacht und bin hierzu verschiedenen Gruppen von Erasmusstudenten in Budapest bei Facebook beigetreten. In diesen Gruppen wurden viele Wohnungs-/Zimmerangebote geteilt sowie potentielle WGs gesucht. Zusammen mit zwei Spanierinnen habe ich eine Wohnung im sechsten Bezirk gefunden, zwischen Oktogon und Heldenplatz. Viele Vermieter\*innen geben als Mindestmietzeit ein Jahr an, in unserem Fall waren sie aber einverstanden, dass wir nach einem halben Jahr ausziehen, vorher aber neue Mieter\*innen für die restlichen sechs Monate suchen. Eine Kautio und/ oder eine Reservierungsgebühr (falls die Wohnung beispielsweise schon im August frei ist, man aber erst ab September mieten möchte) im Voraus zu zahlen ist häufig Bedingung, man sollte sich aber darüber bewusst sein, dass dies ein gewisses Risiko birgt. In meinem Fall mussten meine Mitbewohnerinnen und ich zwei Monatsmieten als Kautio hinterlegen und vor Ankunft schon zweihundert Euro (also ca. 66 Euro pro Person) überweisen. Empfehlenswert und am beliebtesten bei der Wohnungssuche sind vor allem der 5., 6. und 7. Bezirk. Für 200 bis 250 Euro pro Person kann man schon sehr bequem wohnen.

## **Universität:**

Für Austauschstudenten wurde zu Beginn des Semesters eine Orientierungswoche veranstaltet, Programmpunkte waren beispielsweise eine Stadtführung, Führung durch die Uni, eine Begrüßungsparty, verschiedene touristische Unternehmungen, zum Beispiel eine Führung durchs Parlament, Besuch des Széchenyi-Bads etc. Auch während des Semesters gab es immer wieder Veranstaltungen, auch Reisen nach Prag und Krakau sowie an den Balaton wurden organisiert.

Außerdem wird allen Erasmus-Studierenden ein\*e Tandem-Partner\*in zugeteilt. Meine Tandem-Partnerin war total nett, hat mich gleich am ersten Tag getroffen, mir geholfen ein Studententicket zu kaufen, hat mich in der Stadt herumgeführt und war während des gesamten Semesters für jede Frage offen!

Das Hauptgebäude der Corvinus Universität liegt sehr schön direkt am Donauufer auf der Pest-Seite. Hier befindet sich der Campus auf dem Politik, International Relations und Wirtschaftswissenschaften etc. unterrichtet werden. Ein anderer Campus befindet sich auf der Buda-Seite, hier sind Studierende der Ernährungswissenschaften etc. untergebracht. Vor Ankunft an der Uni musste ich mich bereits über Neptun (das ungarische Stud.IP) für meine Kurse anmelden. Hierbei ist es wichtig die vorher bekannten Fristen zu beachten! Ich durfte Kurse aus dem Bereich Social Sciences wählen, das System lässt einen jedoch maximal „nur“ 30 CP erwerben. Die Uni lädt vor Beginn der Anmeldefrist eine Anleitung für die

Kursanmeldung hoch, es ist im Prinzip zwar sehr simpel, da aber das Motto „Wer zuerst kommt mahlt zuerst“ gilt, sollte man vorher wissen wie man sich für die gewünschten Kurse eintragen kann. Anfang September wird die Kurswahl für eine weitere Woche freigeschaltet, damit eventuelle Änderungen vorgenommen werden können. Ungarisch-Kurse wurden erst zu diesem Zeitpunkt freigeschaltet, daher konnte ich mich erst im September für einen Anfängerkurs Ungarisch anmelden.

Letztendlich habe ich folgende Kurse belegt: Conflict Management (3 CP, keine Klausur am Ende des Semesters, dafür regelmäßig kleinere Aufgaben und ein Referat), International Law I (3 CP, Klausur am Ende, Folien wurden teilweise (!) am Ende des Semesters hochgeladen), Ungarisch für Anfänger (4 CP, Midterm und noch mal eine Klausur am Ende des Semesters, Hausaufgaben, mündliche Mitarbeit, aber sehr zu empfehlen), Comparative History of Civilization (3 CP, wechselnde Professor\*innen je nach Themengebiet, Klausur am Ende, keine Anwesenheitspflicht, Folien wurden entgegen anfänglicher Versprechen nicht hochgeladen, sehr interessant, Besuch vom iranischen Botschafter zum Thema islamische Zivilisation), History of International Relations (6 CP, Klausur, Referat, Anwesenheitspflicht, keine Folien, unbedingt mitschreiben und Dokumente lesen, thematisch Geschichte des Kalten Krieges), Development of European Integration (6 CP, wöchentliche Tests, Referat, Klausur, Essay, Anwesenheitspflicht, inhaltlich sehr gut und sehr interessant). Mit diesen sechs Kursen bin ich auf 25 CP gekommen.

Generell gibt es Anwesenheitspflicht, diese wird aber nicht in jeder Veranstaltung kontrolliert, in einigen Veranstaltungen kann man durch regelmäßige Anwesenheit Pluspunkte für die Klausur sammeln.

In vielen Veranstaltungen gibt es Midterms, in einigen aber auch nur eine Klausur am Ende des Semesters. Für jede Veranstaltung gibt es am Ende des Semesters drei Klausurtermine. Die Anmeldung hierfür findet über Neptun statt. Einer der Termine liegt in der Regel im Dezember, in der letzten Woche vor Weihnachten – es ist also möglich das Semester im Dezember abzuschließen. Die anderen beiden liegen im Januar. Wenn man eine Klausur nicht besteht, hat man die Möglichkeit die Klausur zum nächstmöglichen Termin zu wiederholen. Wenn man mit der Note einer Klausur nicht zufrieden ist, kann man die Klausur ebenfalls wiederholen. Dann wird jedoch unabhängig von der Note das zweite Ergebnis gewertet.

### **Öffentliche Verkehrsmittel:**

In Budapest verkehren vier U-Bahnlinien und viele Busse und Straßenbahnen. Gegen 23:40 wird der U-Bahnverkehr eingestellt, bis circa fünf Uhr morgens fahren Nachtbusse. Die Straßenbahnlinien 4 und 6 fahren 24 Stunden am Tag. Je nachdem wie weit entfernt vom Stadtzentrum man lebt, kann man auch laufen. Ich habe mich auch nachts sicher gefühlt. Taxi fahren ist in Budapest billiger als in Deutschland, man sollte jedoch darauf achten nicht mit privaten Taxen zu fahren, hier kann es schon mal passieren, dass für fünf Minuten Fahrt plötzlich 50 Euro verlangt werden.

### **Lebenshaltungskosten:**

Die Mieten sowie die öffentlichen Verkehrsmittel in Budapest sind generell billiger, als in Deutschland. Ein monatliches Studententicket kostet um die 15 Euro, damit kann man sich in ganz Budapest bewegen. Wichtig ist jedoch immer den gültigen Studentenausweis (ein DIN A4-Blatt, gültig für jeweils 60 Tage, richtige Studentenausweise bekommt man nicht) immer

dabei zu haben, da regelmäßig kontrolliert wird. Wie teuer die Ausgaben für Lebensmittel werden ist abhängig davon, ob man eher deutsche/ österreichische Produkte kauft oder die ungarischen Marken. Wenn man die große Auswahl an Produkten aus dem deutschsprachigen Raum bevorzugt, wird man kaum einsparen, das ungarische Angebot ist jedoch merklich billiger. Ein Tipp ist der Einkauf in der Markthalle direkt neben der Uni, hier sind Gemüse und Obst oft frischer und billiger. Neben lokalen Einkaufsmöglichkeiten gibt es einige Supermarktketten, darunter Aldi, Lidl, CBS und Spar. Am teuersten ist wohl der Einkauf beim Spar.

### **Reisen:**

Von Budapest aus kann man sehr gut und relativ günstig innerhalb von Ungarn reisen, aber auch die Nachbarländer besuchen. Beliebte Reiseziele innerhalb des Landes sind der Balaton, Pécs, Debrecen, Gödöllő (hier befindet sich das Schloss in dem Kaiserin Sissi gern residierte, gut mit der Budapester Vorortbahn zu erreichen) oder auch Győr.

Nach Wien kann man in ca. drei Stunden mit dem Zug, nach Bratislava (Slowakei) innerhalb von vier Stunden mit dem Bus (Hin- und Rückfahrt für nur 15 Euro <http://czech-transport.com/>), nach Ljubljana (Slowenien) sind wir innerhalb von sechs Stunden mit dem Auto gefahren. Ein Auto zu Mieten ist übrigens gar keine schlechte Idee, wenn man mehr von einem Land sehen möchte als nur die jeweilige Hauptstadt. In Slowenien ist der See Bled sowie der Ort Piran an der Adria sehr schön. Im Nachhinein hätte ich auch gern noch mehr von der Slowakei gesehen. Da Bratislava doch sehr klein ist, wäre es interessant gewesen die restliche Zeit zu nutzen, um mehr von der Umgebung kennen zu lernen.

Beliebt sind auch Prag und Krakau als Reiseziele. Die Busverbindungen sind gut, wer nach Krakau reist hat die Möglichkeit Auschwitz zu besichtigen.

### **Sightseeing in Budapest:**

In Budapest gibt es viel zu sehen, alles zu besichtigen habe ich in der kurzen Zeit nicht geschafft. Kostenlos ist beispielsweise die Besichtigung der Basilika. Mit dem Studententicket kann man außerdem kostenlos ein Stück mit einer Fähre auf der Donau fahren. Wer einen Tag im Grünen verbringen möchte, dem empfehle ich Margrit-Insel. Auf dieser Donauinsel gibt es außerdem ein Freibad. Sehenswert sind auch die Synagoge (die größte Europas), der Heldenplatz, die Oper, das Terror-Haus (Museum über die Nazi-Zeit und die Kommunistische Diktatur), der Memento Park (etwas außerhalb, hier sind Statuen aus der Zeit des Kommunistischen Regimes zu sehen), das Parlament, die Burg, die Kettenbrücke und etliche thermal Bäder. Das älteste ist das Gellert-Bad, beliebt ist auch das Széchenyi-Bad, hier ist der Eintritt allerdings relativ teuer. Im Széchenyi-Bad finden übrigens jeden Samstag Partys statt.

Für mich war das Auslandssemester definitiv eine spannende und wichtige Erfahrung! Meine Entscheidung das Semester in Budapest zu verbringen war eine sehr gute. Wer gerne einmal einen anderen Teil Europas entdecken möchte ist hier genau richtig, durch die guten Reisemöglichkeiten kann man neben Ungarn viele weitere Länder kennen lernen, die man sonst vielleicht nicht besucht hätte. Zudem ermöglicht das Studium Einblicke in regionale Interessen, Perspektiven und Probleme, die man in Deutschland nicht wahrgenommen hätte.